

## Aus dem Gemeinderat



vom 15.12.2011

In seiner letzten Sitzung des Jahres hat der Gemeinderat den Haushaltsplan und Wirtschaftsplan Wasserversorgung 2012 verabschiedet.

Die Haushaltsrede von Bürgermeister Michael Schmitt ist nachfolgend abgedruckt:

### Haushaltsrede 2012

Europa steht auf der Kippe - Die Eurokrise bringt eine Lawine ins Rollen. Da bleibt die Frage offen, welche Zukunftsaussichten hat ein gemeinsames Europa, sind wir auch weiterhin gemeinsam stark?

Und es bleibt die Frage, wie soll die Gemeinde Brigachtal ihre Aufgaben bewältigen, wenn es schon ganz oben in Europa nicht klappt?

Brigachtal hat den Anspruch an sich selbst gestellt, eine vorbildliche Kommunalpolitik zu betreiben. So wurde schon bisher mit begrenztem finanziellen Spielraum stets eine leistungsfähige, lebendige und vorzeigbare Politik in Brigachtal betrieben. In der Vergangenheit wurde stets der Blick für das Wesentliche gewahrt, wurde nie über das Maß hinaus gewirtschaftet und gelebt. Es wurden immer vernünftige Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde getroffen. So gab es viele gute Maßnahmen und Konzepte. Ein Beispiel hierfür sind die Ortskernsanierungen. Die allgemeine Entwicklung wurde immer bedarfsgerecht vollzogen.

Ein neues Zeitalter bricht an. Der demografischen Entwicklung müssen wir uns stellen.

Der mehr als schleichende Einwohnerschwund - – „nicht nur eine Zahl“, die Sorge bereitet. Nein - vielmehr die Konsequenzen daraus, dass über kurz oder lang die bisher aufgebaute Infrastruktur und das funktionierende Zusammenleben darunter leiden wird.

Die Nahversorgung, Angebote vor Ort, die Ver- und Entsorgung aller Haushalte in kilometerlangen Abwasserkanälen, Wasserleitungen und Straßen, werden in Frage gestellt werden. Die Verwaisung in den Ortskernen durch Leerstände in einigen Häusern sind nur ein Beispiel dafür, dass es gilt, sich den Herausforderungen zu stellen. Diesem Problem müssen sich sämtliche Gemeinden, vor allem kleine Gemeinden im ländlichen Raum, stellen.

Sie befinden sich, hier darf man kein Blatt vor den Mund nehmen, gewollt oder ungewollt, im Wettbewerb der Kommunen.

Dabei wird es nicht mehr darauf ankommen, flächenmäßig mit Neubaugebieten zu wachsen.

Nein – es ist die Herausforderung, die gute vorhandene Infrastruktur und das intakte Leben im Ort zu halten, zu steigern, und damit die Attraktivität der Gemeinde Brigachtal hervorzuheben.

Für junge Familien, Bürgerinnen und Bürger im besten Alter, für jung gebliebene Senioren und die ältere Generation eine attraktive und lebenswerte Zukunftsperspektive in Brigachtal zu bieten, darauf wird es ankommen.

Hierzu gehören viele Faktoren, kein Punkt kann an für sich alleine betrachtet werden. Sowohl Verkehrsberuhigung, Breitbandversorgung, eine vorbildliche Kleinkindbetreuung, eine optimale Schulkindbetreuung, die Unterstützung des Gewerbes, Freizeitangebote, die Pflege der Natur und Landschaft, wie auch seniorenfreundliche Einrichtungen und Angebote sind einige Beispiele dafür. Alles ist miteinander vernetzt und kann nicht für sich isoliert betrachtet werden.

Unter diesen Vorzeichen wurden die Haushaltsberatungen 2012 geführt. Es wurden Schwerpunkte gesetzt, die teils kurzfristig, teils mittelfristig und auch teilweise langfristig uns zu dem Ziel führen sollen, Brigachtal für die Zukunft attraktiv, handlungsfähig und selbstständig zu halten.

So wurden im Haushalt 2012 bereits die ersten Weichen gestellt und Zeichen gesetzt.

Beim Thema Kleinkindbetreuung können erfreulicherweise die steigenden Personalkosten aufgrund des Bedarfs mittels der erhöhten finanziellen Beteiligung des Landes besser geschultert werden.

Im Bereich des Verkehrskonzeptes zur Verbesserung der Situation in Brigachtal sind die ersten Planungen und Studien bzw. deren Kosten in den Haushalt aufgenommen.

Aber auch in der Finanzplanung finden sich Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in Brigachtal wieder. Höchste Priorität und wichtigste Anliegen in naher Zukunft ist eine flächendeckende, optimale und zukunftsfähige Versorgung der Gemeinde mit schnellem Internet, bestem TV-Angebot und Telefonie. Mittels Glasfaser soll die Breitbandversorgung umgesetzt werden.

Auch im energetischen Bereich wird in 2012 „geklotzt und nicht gekleckert“. Die Straßenbeleuchtung Kirchdorf und Klengen wird komplett auf energiesparende Leuchten umgestellt. Im Ver- und Entsorgungsbereich sind die gesetzlich geforderten Maßnahmen des Generalentwässerungsplans und der Eigenkontrollverordnung für 2012 und 2013 veranschlagt. Auch im investiven Bereich wird die Anbindung der Römerstraße an das Abwasserkanalnetz vollzogen.

Neben einer personell aufgestockten, verbesserten Situation und einem erweiterten Raumangebot durch die Nutzung der Polizeiräume in der Verwaltung wird unter anderem auch die Ausstattung im Bauhof durch eine Fahrzeugbeschaffung optimiert.

Die Außendarstellung der Gemeinde erhält mit einer Überarbeitung der Homepage eine neue, zeitgemäße Auffrischung. In der heutigen Zeit mehr als notwendig.

Des Weiteren soll es in der Gemeindeentwicklung vorangehen. Mit der Ortskernsanierung in Überauchen soll es weitergehen. Wir hoffen hier mit unserer Antragstellung auf wohlwollende Zustimmung beim Land, damit wir nahtlos an die bereits Vorbildlich durchgeführten Ortskernsanierungen in Kirchdorf und Klengen anschließen können.

Ein großer Wermutstropfen ist die Entwicklung im Bereich der Schule. Hier gibt es viele offene Fragen, die uns in naher Zukunft noch intensiv beschäftigen werden. Aus diesem Grund soll die vorgesehene Aufwertung des Schulgebäudes erst einmal von 2012 auf 2013 bzw. 2014 geschoben werden. Wir brauchen eine klare Linie, wie es in diesem Bereich weitergeht. Denn bereits jetzt hat der laufende Unterhalt der Grundschule sowie der Außenstelle der Werkrealschule Brigachtal ein Zuschussbedarf von fast 500.000 Euro vorzuweisen, und das bei sinkenden Schülerzahl vor Ort.

Wenn man sich die Zahlen für den Haushalt 2012 betrachtet, kann man sicherlich den Eindruck gewinnen, dass die Gemeinde Brigachtal für die Zukunft gewappnet ist.

Doch wichtig ist es, den Blick über 2012 hinaus zu richten. Hier zeigt sich allein schon mittelfristig, dass wir bis 2015 nicht ohne Fremdfinanzierung auskommen werden, um die notwendigen und erforderlichen Aufgaben zu erfüllen. Jahrelang konnte der Kurs kontinuierlicher Verringerung der Schulden beibehalten werden.

Dies wird sich voraussichtlich ändern. Der anstehende Investitionsbedarf zeigt uns auf, dass wir schon jetzt und heute an Morgen denken müssen.

Aus diesem Grunde ist es schon sinnvoll für 2012 im Bereich der Gebühren und Steuern zu handeln. Mit dem eingeschlagenen Kurs bin ich auch davon überzeugt, dass wir die „Früchte“ dieses nachhaltigen Handelns in der Zukunft ernten werden.

Der Haushaltsplan für 2012 ist ein solider Haushalt.

Wichtige Aufgaben und Maßnahmen sind darin enthalten. Der Gesamthaushalt beläuft sich auf insgesamt mehr als 11,1 Mio. Euro. Davon entfallen knapp 9,8 Mio. Euro auf den Verwaltungshaushalt - das laufende Geschäft, und ca. 1,3 Mio. Euro auf den investiven Bereich, den Vermögenshaushalt. Wiederum ist es der Gemeinde Brigachtal möglich, ein weiteres Jahr ohne Darlehensaufnahmen zu Recht zu kommen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt knapp 730.000 Euro. Der Vermögenshaushalt mit knapp 1,3 Mio. Euro wird, wie bereits gesagt, ohne Kreditaufnahmen finanziert.

Aus der Rücklage sollen zur Deckung knapp 394.000 Euro entnommen werden.

Für 2012 bleibt festzuhalten, dass auch ein Schuldenabbau stattfinden wird. Dies gilt nicht nur für den Kernhaushalt. Im Bereich des Eigenbetriebs Wasserversorgung wird auch durch die Einführung der Gewinnerzielungsabsicht der Schuldenabbau im größeren Maße ermöglicht. So übersteigen die Tilgungsleistungen in 2012 die Neuaufnahmen um ca. 95.000 Euro, so dass der Gesamtschuldenstand um mehr als 135.000 Euro auf einen Stand von ca. 1.183.000 Euro sinken wird.

Der Haushalt 2012 wurde in konstruktiven Sitzungen und Gesprächen von der Verwaltung vorbereitet und vom Gemeinderat beraten.

Aus persönlicher Sicht ist dies mein erster Haushalt in neuer Funktion, als Bürgermeister. Die Arbeit, die dahinter steckt, ist mir bestens bekannt. Aus diesem Grunde möchte ich an erster Stelle unserem Rechnungsamtsleiter Danke sagen für die gute geleistete Arbeit.

Ihnen, dem Gemeinderat, bin ich in besonderem Maße zu großem Dank verpflichtet. Für Ihr stets sehr konstruktives und kooperatives Miteinander möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Einen Dank gilt auch der Verwaltung insgesamt, in besonderer Weise den anwesenden Amtsleitern, für die große Unterstützung, die höchstmögliche Bereitschaft und das mehr als freundliche Miteinander.

Für die stets gute und interessante Berichterstattung aus den Sitzungen des Gemeinderates und über das Geschehen im Ort darf ich auch den Vertretern der Presse danken.

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende und 2012 steht vor der Tür. Lassen Sie uns mit viel Elan, Zuversicht und Freude das neue Jahr beginnen.

Ihr

Michael Schmitt  
Bürgermeister

## **Haushalt 2012 verabschiedet**

Das Haushaltsjahr 2012 gestaltet sich grundsätzlich stabiler als die Haushalte der vergangenen 3 Jahre. Die Zahlen aus dem Haushaltserlass sehen gerade im kommunalen Finanzausgleich mehr Zuweisungen und weniger Umlagen für die Gemeinde vor. Die Systematik des kommunalen Finanzausgleichs, die im 2-jährigen Versatz zu spüren ist, wirkt sich dieses mal positiv aus. Hier liegen die weniger guten Ergebnisse aus dem Jahr 2010 zugrunde. Unterm Strich ist hier ein deutliches Plus für die Gemeindefinanzen zu erwarten.

Durch die hohen Gewerbesteuererinnahmen in 2011 gehen die Zuweisungen in 2013 jedoch wieder zurück. Um die eigene Steuerkraft nachhaltig zu stärken

wurden die Hebesätze für die **Grundsteuer A** von 340 auf 360 v.H und die **Grundsteuer B** von 350 auf 380 v.H. erhöht. Die **Hundesteuer** wurde von 96 € auf 108 € für den Ersthund erhöht. Für jeden weiteren Hund liegt künftig der Steuersatz bei 216 € (bisher 192 €).

Die **Abwassergebühren** wurden rückwirkend auf den 01.01.2010 kalkuliert und sind nun gesplittet nach Schmutz- und Niederschlagswasser zu veranlagern. Das Bezugsentgelt für das **Mitteilungsblatt** wurde nach acht Jahren von 16 auf 18 € jährlich angepasst.

Der Verwaltungshaushalt erwirtschaftet eine beachtliche Zuführung zum Vermögenshaushalt. Durch die Schiebung von Maßnahmen, insbesondere die weitere Sanierung der Schule, kann die allgemeine Rücklage etwas geschont werden.

### Der Haushaltsplan der Gemeinde wird festgesetzt mit

den Einnahmen und Ausgaben von je	11.124.400 €,
davon im Verwaltungshaushalt	9.800.100 €,
im Vermögenshaushalt	1.324.300 €.

Eine Kreditaufnahme ist nicht notwendig.

### Der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung wird festgesetzt mit

Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan	500.100 €,
im Vermögensplan	234.200 €.
Zur Deckung des Aufwandes im Vermögensplan ist eine Kreditaufnahme notwendig in Höhe von	48.000 €.

Weitere **Eckdaten** zum Haushalt 2012:

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist im Vergleich zum Vorjahr mit über 14 % oder 1.148.600 € deutlich höher. Das Volumen des Vermögenshaushaltes geht dagegen um 325.000 € zurück.

Ein Teil der Maßnahmen im investiven Bereich, vor allem die weitere Sanierung der Schule (77er Bau), wird auf spätere Jahre verschoben. Zu den Maßnahmen die umgesetzt werden gehört die Grundsaniierung des Rathausplatzes (100.000 €), der Umbau der ehemaligen Polizeiräume zu Verwaltungsbüros für das Rathaus (60.000 €), und der Austausch der EDV-Anlage im Rathaus (50.000 €). Beim Kindergarten St. Martin wird die gesamte Außenfassade mit einer Wärmedämmung versehen (75.000 €), und die energetische Sanierung der Kindertagesstätte Bondelbach soll durchgeführt werden (105.000 €), dies jedoch erst, wenn die Gemeinde mit dem Ortsteil Überauchen in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wird. Die Feuerwehr bekommt für einen alten ausgedienten Mannschaftstransportwagen ein neues Fahrzeug

(36.000 €). Hierfür wird über die Feuerwehrförderung ein Zuschuss beantragt (12.000 €). Ebenso wird im Bauhof ein Fahrzeug ersetzt (120.000 €). Dieses Fahrzeug wird vor allem auch für den Winterdienst benötigt. Zuschüsse werden hierfür keine fließen.

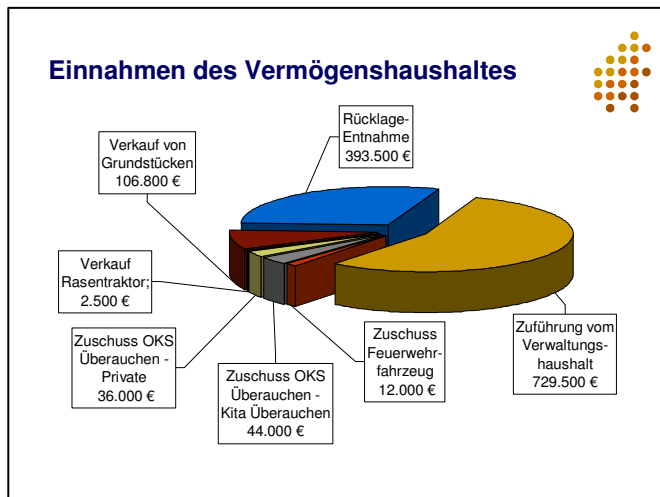
Für die Sportanlage Klengen wird ein neuer Rasentraktor beschafft, abzgl. des Restwertes vom alten Gerät fallen hier ca. 26.500 € an. Für die Ortskernsanierung in Überauchen wurden insgesamt 82.000 € in den Plan aufgenommen. Hier könnten, falls der Gemeinde für die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm eine Zusage erteilt wird, schon Zuschüsse für die Sanierung von Privatmaßnahmen fließen (60.000 €). Für den Winterdienst sind drei neue Schneepflüge mit Kosten in Höhe von insgesamt 35.000 € anzuschaffen. Die Tore im Geräteraum der Halle Kirchdorf sollen aus sicherheitstechnischen Gründen ausgetauscht werden (26.000 €). Für allgemeinen Grunderwerb, aber auch für eine Grundstücksbevorratung und einen eventuellen Grundstückskauf für eine Erweiterung des Betreuten Wohnens sind 440.000 € im Haushaltsplan veranschlagt. Mit der Grundstücksbevorratung will man eine gewisse Handlungsfähigkeit in der Innenentwicklung erreichen. Für die im Moment noch laufenden Kredite werden 34.300 € Tilgung anfallen.

### Ausgaben des Vermögenshaushalts



Baumaßnahmen	389.800 €	29 %
Zuschüsse	100.000 €	8 %
Erwerb von beweglichen Sachen	360.200 €	27 %
Ordentliche Tilgung	34.300 €	3 %
Erwerb von Grundstücken	440.000 €	33 %
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>1.324.300 €</b>	

Alles in allem werden für den Vermögenshaushalt 1.324.300 € eingestellt. Finanziert wird dies mit der zu erwartenden Zuführung vom Verwaltungshaushalt (729.500 €), mit Zuschüssen (92.000 €), mit Verkäufen von beweglichem und unbeweglichem Vermögen (109.300 €) und mit einer nicht unerheblichen Summe aus der allgemeinen Rücklage (393.500 €).



### Schulden

Zum 01.01.2012 beträgt der **Schuldenstand** der Gemeinde im Kernhaushalt 160.946 €. Der Stand der Schulden wird am Ende des Haushaltsjahres 2012 auf ca. 126.600 € sinken.

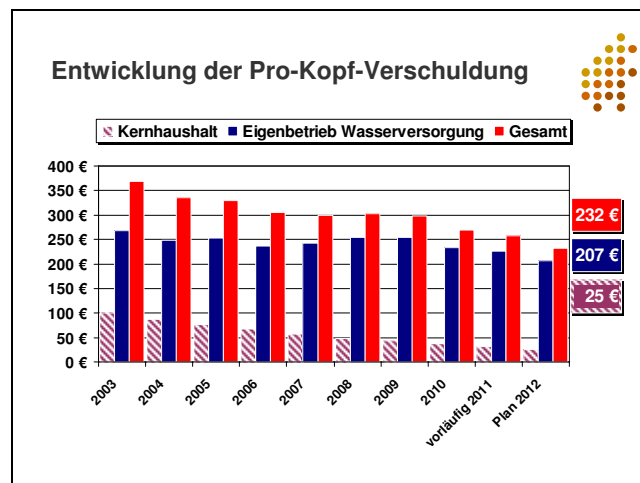
Im **Eigenbetrieb Wasserversorgung** wird zur Finanzierung investiver Maßnahmen ein Kredit von 48.000 € benötigt werden. Getilgt werden 143.500 € und die Verschuldung im Bereich der Wasserversorgung wird insgesamt abnehmen. Der Schuldenstand zum 31.12.2012 wird voraussichtlich bei 1.056.300 € liegen.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** einschließlich des Eigenbetriebs Wasserversorgung sinkt trotz der Kreditaufnahme im Eigenbetrieb und beträgt zum 31.12.2012 pro Einwohner 232 € (Vorjahr 239 €, hier macht sich auch die zurückgehende Einwohnerzahl bemerkbar). Hinzu kommt die rechnerische Verschuldung aus dem Anteil beim Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen (Abwasser) in Höhe von 127 €/EW, sodass die Verschuldung zum 31.12.2012 insgesamt 359 €/EW (Vorjahr 363 €/EW) beträgt. Im Landesdurchschnitt beträgt die Verschuldung zum 31.12.2010 bei Gemeinden vergleichbarer Größenklassen (5.000 - 10.000 EW) einschließlich Eigenbetrieben 855 €/EW; (31.12.2010 Brigachtal 399 €/EW).

### Rücklagen

Zum Ende des Jahres 2010 betragen die **Rücklagen** 1.627.329 €. Im Jahr 2011 war eine Entnahme von 1.002.600 € geplant. Durch die finanziell gute Entwicklung in 2011 fällt die Rücklageentnahme voraussichtlich um ca. 730.000 € geringer aus. Der Stand der allgemeinen Rücklage wird daher zum 31.12.2011 voraussichtlich noch 1.357.000 € betragen. Durch das Schieben von Maßnahmen über das Haushaltsjahr 2012 hinaus (insbesondere die weitere Sanierung des Schulgebäudes), muss für den Haushaltsausgleich 2012 eine Summe von 393.500 € aus der Rücklage entnommen werden. Die Rücklage

wird sich allerdings nach jetzigem Stand im Finanzplanungszeitraum 2013 - 2015 auf Grund der anstehenden Maßnahmen bis auf die Mindestrücklage (ca. 175.000 €) reduzieren.



### Fazit

Das Haushaltsjahr 2011 schneidet voraussichtlich besser ab als ursprünglich geplant. Dadurch kann auch die allgemeine Rücklage geschont werden. Dies wiederum kommt dem Haushalt 2012 und auch den Haushalten der künftigen Jahre zu Gute. Hier ist nämlich in der Finanzplanung deutlich erkennbar, dass trotz Stabilisierung der eigenen Steuerkraft in Form von Hebesatzerhöhungen bei der Grundsteuer, trotz anhaltendem Konsolidierungsverhaltens z.B. bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gemeindeeinrichtungen, die Finanzierung der in naher Zukunft anstehenden Maßnahmen nicht ohne Fremdfinanzierung machbar sein wird. Die Einnahmen hängen sehr an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und sind durch die Dynamik des kommunalen Finanzausgleichs auch großen Schwankungen ausgesetzt.

Erwähnenswert für 2012 ist, dass keine strukturellen Einsparmaßnahmen vorgenommen werden müssen. D.h. die Aufgaben und Leistungen die von der Gemeinde nicht als Pflichtaufgaben erfüllt sondern freiwillig geleistet werden, können auch in 2012 aufrecht erhalten werden.